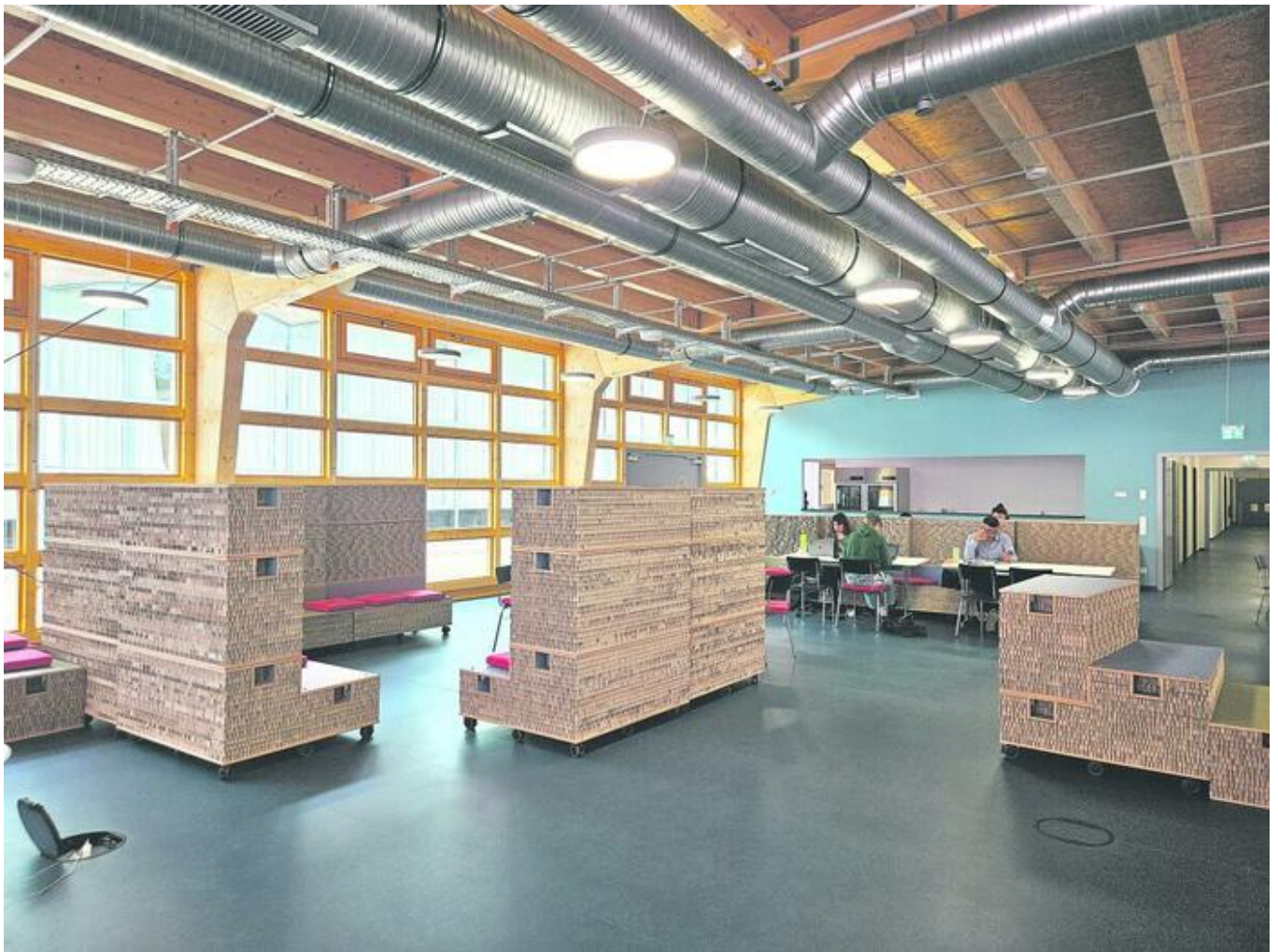


# Raumnot

## Die AGB eröffnet ihren temporären Erweiterungsbau

Von Nikolaus Bernau



Lese- und Veranstaltungssaal im neuen Erweiterungsgebäude. Die Möbel sind aus Pappe.

Wer in die Amerika-Gedenkbibliothek am Blücher-Platz kommt, wird immer wieder überwältigt von den langen Reihen der Buchregale. Die dichte Aufstellung deutet hin auf die seit Jahrzehnten beklagte große Platznot, auch in diesem Haupthaus der Berliner Zentral- und Landesbibliothek.

Doch in der westlichen Hälfte der langen Halle öffnet sich eine Art Innenplatz zwischen den Regalen, auch hier selbstverständlich viele Arbeitstische. Eine kleine Tür führt umstandslos – hoffentlich wird im Winter ein

Filzvorhang nach dem Modell Berliner ECKKneipen montiert, sonst dürfte es zugig werden – nach draußen, hin zum neuen „AGB PopUp“.

## **Hoffnungslos überfüllt**

Der schicke Name verbirgt: Wir stehen vor dem Not-Erweiterungsbau der ZLB, der dafür sorgen soll, dass die Amerika-Gedenkbibliothek ihren bis zu 5000 täglichen Nutzern und Nutzerinnen wenigstens für einige Jahre halbwegs angemessene Räume zur Verfügung stellen kann. Das Berliner Büro Kaiser Architekten hat das kaum 800 Quadratmeter Gebäude effizient entworfen.

Die Konstruktion ist die von Industriehallen, mit kantig abgewinkelten Holzstützen, die direkt in die Dachkonstruktion übergehen, strikt horizontal gegliederten Fenstern nach Norden. Die Fassade der AGB-Lesehalle bleibt so immer sichtbar. Auch außen zeigt sich der Bau wie eine süddeutsche Lagerhalle jüngerer Datums, mit der dichten Taktung von Holzstäben vor den halb durchscheinenden Kunststoff-Wänden zur lärmtosenden Blücherstraße.

Und doch: Es bleibt eine Notarchitektur. Dass die Bibliotheksmöbel im „Saal“ aus strikt im rechten Winkel zueinander stehenden Pappstapeln bestehen, verstärkt noch den Eindruck einer umgenutzten Lagerhalle, durchaus vergleichbar mit den Notunterkünften für Geflüchtete, die in den vergangenen Jahren immer wieder schnell hochgezogen werden mussten.

Das liegt nicht an den Architekten und schon gar nicht an der ZLB, sondern an dem auch hier wie in der katastrophalen Vernachlässigung der Schulen wieder einmal deutlich sichtbaren Geiz der Berliner Politik, sobald es sich um die Breitenbildung und Breitenkultur dreht: Selbst für diesen kaum fünf Millionen Euro billigen Bau musste die ZLB die Hilfe der Europäischen Union anrufen.

Immerhin, so demonstriert die ZLB eher ungewollt, wie groß die Not dieser nach Bestands- und Nutzerzahlen größten öffentlichen Bibliothek Europas inzwischen ist. Es gab ja einmal einen Veranstaltungssaal in der AGB, aber der musste schon vor Jahrzehnten für die Aufstellung von Büchern umgenutzt werden. Der Multifunktions-Saal im „PopUp“ ist da ein Not-Ersatz. So wie die wenigen, kargen Gruppenräume aus der Sicht einer neueren franzö-

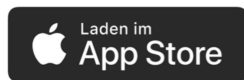
sischen, britischen oder skandinavischen Stadtbibliothek kaum das Minimum des in Bildungsnotstands-Zeiten Notwendigen bringen.

## 5 Millionen Euro-Bau

Gerade auch im Schrägblick auf das Ensemble von PopUp und AGB wird deutlich: Hier ist jeder Quadratmeter ausgenutzt. Für die geplante Erweiterung des Bibliotheksgebäudes von 1954 bedeutet das also Überbauung oder Schließung der Blücher-Straße.

Mit dem Vorschlag von Kultursenator Joe Chialo, die ZLB in das Kaufhaus Lafayette einziehen zu lassen, liegt allerdings nun eine ökologische, platzeffiziente, schnell realisierbare und für die Bibliotheksnutzung hervorragend geeignete Alternative zum Neubau am Blücher-Platz vor. Zudem könnte diese Lösung der Friedrichstraße endlich einen städtebaulichen Sinn geben. Vielleicht haben wir ja Glück, ringen sich Berliner Politiker doch einmal durch, lassen ihre Eifersüchteleien und das „PopUp“ wird als Bibliotheks-Notlösung schon in einigen Jahren überflüssig.

**Unsere App für iOS und Android:**



---

**Fragen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:**

Telefon: 030-29021-500

E-Mail: [leserservice@tagesspiegel.de](mailto:leserservice@tagesspiegel.de)

[Impressum](#)

[AGBs](#)

[Abo kündigen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Datenschutz-Einstellungen](#)

[Häufige Fragen](#)

[Zum Tagesspiegel](#)

---

**TAGESSPIEGEL**

Copyright © Der Tagesspiegel